

Während die Palästinenser der Nakba gedenken, sollte Großbritannien sich zu seiner Verantwortung bekennen

Ahmad Samih Khalidi, The Guardian

Kein anderer sich selbst als westliche Demokratie bezeichnender Staat gründet seine Gesetze in ethnisch-religiösen Unterscheidungen; kein anderer solcher Staat bestimmt ethnische Quoten zur Erhaltung eines 70%-30%Juden/Araber Verhältnisses für Jerusalem, „judaisiert“ Galiläa, oder lehnt die Vorstellung eines „Staates für alle seine Bürger“ ab

Dr. Ahmad Samih Khalidi ist führendes Mitglied des St. Antony's College, Oxford, früherer palästinensischer Unterhändler und zusammen mit Hussein Agha Co-Autor von A Framework for a Palestinian National Security Doctrine (Chatham House, 2006)

(...)

Vor 70 Jahren, nach der Nakba und der Gründung des Staates Israel auf den Trümmern der palästinensischen Heimat besteht die berechtigte Frage warum Israel ein „Sonderfall“ ist. Es ist wahr, dass auch viele andere Staaten nach einer nicht unbefleckten Empfängnis geboren wurden, aber sie erfahren nicht dieselbe Feindschaft wie Israel.

Doch wir sprechen nicht über Geschichte in diesem Fall, denn der Kampf um das Land Israel/Palästina hält noch immer an. Im Unterschied zu den Eingeborenen Nord- und Südamerikas, Australiens und anderswo, müssen die Palästinenser noch besiegt und unterworfen werden. Darüber hinaus wurde der Staat Israel im Licht des 20. Jahrhunderts geboren. Seine Taten müssen somit an den Maßstäben des 20. Jahrhunderts gemessen werden und nicht an denen des 15.-19. Jhd., vor allem da der Zionismus von sich behauptet eine moralische Kraft mit gutartigen Absichten zu sein; wenn dem so ist, müssen seine Aktionen und die daraus folgenden Konsequenzen entsprechend bewertet werden, ansonsten läßt sein moralischer Anspruch dazu ein ihn als heuchlerisch zu bezeichnen.

Ein anderer Grund warum Israel ein Spezialfall ist ist der, dass es ein lebendiges Beispiel für einen Staat der andauernden Besatzung und Kolonisierung ist. Kein anderer sich selbst als westliche Demokratie bezeichnender Staat beansprucht das Gebiet eines anderen Volkes, oder implementiert ein großangelegtes kolonialistisches Unternehmen

indem es seine Leute illegal in das Gebiet eines anderen Volkes pflanzt. Dies ist einzigartig im 21. Jahrhundert.

Kein anderer sich selbst als westliche Demokratie bezeichnender Staat gründet seine Gesetze in ethnisch-religiösen Unterscheidungen; kein anderer solcher Staat bestimmt ethnische Quoten zur Erhaltung eines 70%-30% Juden/Araber Verhältnisses für Jerusalem, „judaisiert“ Galiläa, oder lehnt die Vorstellung eines „Staates für alle seine Bürger“ ab. Kein Führer einer anderen westlichen Demokratie würde das Heraufbeschwören der Teilnahme der einheimischen Bevölkerung am demokratischen Prozess als Bedrohung politisch überleben, so wie es Premierminister Binyamin Netanyahu im letzten Jahr getan hat.

Die politisch aktiven Kräfte im Westen tragen eine besondere Verantwortung für die Schaffung des Staates Israel und dessen darauffolgenden Aktionen. Dies wird verstärkt durch die Tatsache, dass alle wesentlichen westlichen Regierungen und die meisten wesentlichen politischen Kräfte Israel und was es angeblich repräsentiert auch weiterhin ihrer Unterstützung versichern – ungeachtet seiner Taten – auch dann wenn diese ihren eigenen proklamierten Werten zuwiderlaufen.

Großbritannien trägt eine besondere Verantwortung, wegen seiner heimtückischen Rolle die es bei der Enteignung der Palästinenser durch die ungeheuerliche Balfour Deklaration spielte, die Bedingungen des britischen Mandats die sie umsetzten und des schäbigen Rückzugs aus Palästina 1948. Durch das Akzeptieren der Bedingungen des Mandats das eine jüdische Heimstatt begünstigte, fällt Großbritannien die Verantwortung für das Schicksal der Palästinenser zu. Ohne die aktive Unterstützung des Mandats hätten die Palästinenser ihre Heimat nicht verloren.

Während wir uns dem 100. Jahrestag der Balfour-Erklärung im nächsten Jahr nähern, würde es sich für Großbritannien ziemen – dessen Führer von Winston Churchill über Gordon Brown bis zu David Cameron alle erklärte Zionisten sind – ihre Rolle anzuerkennen, die sie bei der Vertreibung der Palästinenser spielen, genauso wie sie gerechterweise gegen die Geißel des Antisemitismus wachen.

Es ist unnötig die palästinensische Sache mit fal-

schen und irreführenden Analogien zu verbrämen, am wenigsten mit dem Nazi- Zionismus-Vergleich. Damit Israels Unterstützenden Gegenangriff des Antisemitismusvorwurfs zu erlauben, lenkt die Aufmerksamkeit der Welt ab vom Elend das den Palästinensern zugefügt wird und besudelt ihre Sache. Diese Sache beruht auf ihren eigenen moralischen und politischen Werten und beruht auf der einfachen Prämisse dass ein Volk gegen seinen erklärten Willen aus seiner Heimat vertrieben wurde, zugunsten einer ethnischen Minderheit, die ihnen von ausländischen Mächten und letztendlich durch Waffengewalt aufgezwungen wurde. Die Palästinenser haben den ultimativen Preis für den europäischen Antisemitismus bezahlt, an dem sie keine Schuld tragen.

Einige möchten vielleicht, dass wir verstehen warum Juden stolz sind auf Israel und seine Schaffung nicht als Sünde beschreiben. Ebenso wünscht man sich, dass sie verstehen warum von Palästinensern nicht erwartet werden kann, dass sie sich über ihre nationale Enteignung freuen, sondern über ihre Nakba trauern. Dies hat nichts mit Antisemitismus zu tun, denn die ethnische oder religiöse Identität derer die die Enteignung betreiben macht keinerlei Unterschied. Wir würden uns so oder so gegen sie wehren.

15.05 2016

Quelle:

theguardian.com/commentisfree/2016/may/15/palestinians-nakba-uk-balfour-declaration-dispossession

Übersetzung leicht gekürzt:

Manuela Kunkel, Pako

Der erste Paragraph dieses Artikels wurde nicht übersetzt. Er behandelt interne britische Politik und die Angriffe auf die Labour Partei wegen angeblicher Toleranz von Antisemitismus.

VisdP: Palästinakomitee Stuttgart
palaestinakomitee-stuttgart.de
c/o M. Kunkel, Rosengartenstr. 80
70184 Stuttgart